

Literatur - eine Möglichkeit der geistigen Kommunikation im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft

Literatur soll bilden, unterhalten, kann aufbauen, glücklich und nachdenklich machen, aber auch ablehnend für unsere eigenen Lebensentwürfe wahrgenommen werden.

Im Literaturkreis der Gemeindebibliothek Zeuthen wird immer am ersten Montag des Monats ein Buch, überwiegend eine Neuerscheinung des nationalen oder internationalen Schrifttums vorgestellt und diskutiert. Im Vorfeld der jeweiligen Veranstaltung werden die zu besprechenden Bücher von den Literaturinteressierten demokratisch ausgewählt.

Der interaktive Charakter dieser Leserunde verläuft sachlich, gleichberechtigt aber auch emotional, denn Literatur wird subjektiv erlebt.

Als im Januar 2010 die bisherige Leiterin des Literaturkreises Beate Burgschweiger unsere Bürgermeisterin von Zeuthen wurde, übernahm ich diese wunderbare Aufgabe, im Gemeinschaftserlebnis in freier Meinungsäußerung, Höhepunkte humanistischer Literatur vermitteln zu können.

Bis zum Jahresende werden wir in den drei Jahren meiner Leitung 30 Bücher besprochen haben. Darunter klassische Literatur von J. W. v. Goethe mit den „Leiden des jungen Werther“, zwei Biografien zu Heinrich von Kleist sowie seine Novelle „Das Erdbeben von Chili“. Am häufigsten entscheiden wir uns aber für Gegenwartsliteratur. Hierbei waren es der teilweise autobiografische Roman von Christa Wolf „Stadt der Engel oder The Overcoat of Dr. Freud“ sowie die Romane „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ von Eugen Ruge und „Weisskerns Nachlass“ von Christoph Hein, die heftig diskutiert, analysiert und interpretiert wurden. Bei internationalen Werken möchte ich „Meeresstille“ von Nicol Ljubic, „Der Junge und die Taube“ von Meir Shalev, „Die Filmerzählerin“ von Hernan Rivera Letelier, oder auch „Das Labyrinth der Wörter“ von Marie-Sabine Roger besonders hervorheben. Das letztgenannte Buch wird auf der nächsten Literaturkreis-Veranstaltung am 03. Sept. 2012 um 19.00 Uhr in der Gemeindebibliothek Zeuthen auf Empfehlung unserer Bürgermeisterin vorgestellt.

Im Oktober erwartet uns eine besonders berührende Autobiografie von Philipp Oprong Spenner „Move on up, ich kam aus dem Elend und lernte zu leben“. Ein Straßenkind aus Kenia kämpft ums nackte Überleben und schafft es durch unbändigen Wissensdurst und Unterstützung von engagierten Menschen charitativer Organisationen sich ein sinnerfülltes Leben als Lehrer für Problemkinder in Deutschland aufzubauen. Für November haben wir „Die Schachspielerin“ von Bertina Henrichs ausgewählt. In diesem Roman setzt sich eine griechische Frau, auf einer Insel lebend, über die typische Rollenverteilung von Mann und Frau hinweg und lernt gegen die Ablehnung ihres Mannes Schach spielen. Sie lebt für ihre Leidenschaft und wird dann doch noch von ihrer Familie ernst genommen und bewundert.

Im Weihnachtsmonat Dezember beschäftigen wir uns mit dem Titel „Die Liebe einer Frau“ der kanadischen Autorin Alice Munro, von der Bibliotheksleiterin Frau Vogler empfohlen. Das ist doch mal eine Ansage und hervorragende Überleitung, auch im kommenden Jahr wieder auf die Empfehlungen und Bereitstellungen von Literatur durch die Gemeindebibliothek zurückgreifen zu können.

Jeder, für den Literatur eine Herzensache ist oder werden kann, der sich gern mit der Entwicklung, der Ambivalenz, dem Geheimnisvollen der literarischen Charaktere in dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld auseinandersetzen oder auch nur zuhören möchte, ist im Zeuthener Literaturkreis willkommen.



Karola Kundmüller

Impressum:

SPD Zeuthen, Vorsitzender Horst Uelze
Bergstr. 4, 15732 Schulzendorf, Tel.:/Fax: 033762/206688
Redaktion: Jens Lehmann, Horst Uelze (verantw.)
Satz und Layout: Horst Uelze Auflage: 4600 Stück



Zeuthener Brennglas

Informationsblatt der SPD Zeuthen

39. Ausgabe August 2012



1912 - 2012



100 Jahre SPD in Zeuthen

SPD Zeuthen von der Gründung 1912 bis zum Verbot 1933

Im Jahre 1912 hatte Zeuthen zusammen mit Miersdorf ca. 1900 Einwohner.

In diesem Jahr muß unter den Bürgern eine schöpferische Unruhe geherrscht haben:

Am Zeuthener See gründeten Segler den Zeuthener Yacht Club, in Miersdorf wurde am 1 Juli der Fußballverein Eintracht gegründet, ein Frauenkreis wurde in der Kirche ins Leben gerufen, in Zeuthen wollte man endlich eine eigene Kirche haben, die dann auch 1913 bis 1914 gebaut wurde, und schließlich wollten die Sozialdemokraten aus Miersdorf und Zeuthen nicht länger zum Wahlverein in Eichwalde gehören und machten sich 1912 selbständig.

Der SPD-Wahlverein Zeuthen-Miersdorf steht dann auch in den Jahresberichten des Zentralvorstandes des Sozialdemokratischen Zentralwahlvereins für Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912 und 1. Juli 1912 bis 31. März 1913 mit 51 Mitgliedern, darunter waren 6 Frauen.

Leider ist in den Berichten, wie auch im Intelligenzblatt des Jahrganges kein Hinweis auf den Gründungsvorstand zu finden, so kennen wir nur Paul Feiertag aus Zeuthen und August Schulz aus Miersdorf, die sich schon 1906 und 1909 an den Gemeindevahlen beteiligten und Sitze in der Gemeindevertretung errangen.

Sozialdemokratisch gewählt wurde in Zeuthen und Miersdorf bei Reichstagswahlen 1893 mit 35%, 1898 mit 26,7%, 1903 mit 44,6%, 1912 mit 57,4%. Bereits 1893 hatte der Gastwirt Fritz Zubeil aus Adlershof für die SPD den Reichstags-Wahlkreis Teltow-Beeskow-Storkow-

Charlottenburg gewonnen und ihn bis 1918 behalten.

Ab 1920 waren in der 9 Mitglieder zählenden Zeuthener Gemeindevertretung 2 Sozialdemokraten vertreten:

der Instrumentenbauer Paul Feiertag und der Schriftsetzer Theodor Heusmann.

1928 stellte Karl Schulze aus der SPD-Fraktion mit Walter Dormeyer und Theodor Heusmann Anträge zur Errichtung einer Badeanstalt, Schaffung einer Volksbücherei und öffentlichen Lesehalle sowie für eine Weihnachtshilfe für Erwerbslose.

Am 06.10.1932 hat die sozialdemokratische Fraktion mit Herrn Walter Dormeyer und Herrn Karl Schulze einen Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht, „allen schulpflichtigen Kindern von Zeuthener Erwerblosen ist kostenlos ein Frühstück zu verabreichen, bestehend aus: ¼ l Milch oder Kakao oder Kakaomilch und 2 belegte Brötchen“. 1930 war Arnold Roestel und 1933 Gustav Wüst Vorsitzender der SPD Zeuthens.

Mit der Brandstiftung am Reichstag am 27. Februar 1933 war ein Vorwand für die NSDAP gefunden, die Opposition zu verfolgen.

Nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler wurde die SPD ebenso verfolgt wie die KPD. Zahlreiche Parteiführer wurden verhaftet, andere gingen ins Exil oder in den Untergrund. Trotz aller polizeistaatlichen Unterdrückungsmaßnahmen errangen die Sozialdemokraten bei der Reichstagswahl am 5. März noch 18,3 Prozent der Wählerstimmen. Als einzige Partei lehnte die SPD wenig später das Ermächtigungsgesetz im Reichstag mit einer beeindruckenden Rede von

Otto Wels ab.
Die Verhaftung von Arnold Roestel in der Nacht vor der Gemeindevahl am 12. März 1933 durch die Polizei in Beisein der örtlichen Naziführung sollte die Wahl erheblich behindern.

Am Mittag des 14. März hat der Landrat angeordnet, dass Oberlandjägermeister Martin (Eichwalde) Röstel sogleich zu entlassen habe.

Am 15.03.1933 legte Gustav Wüst mit Schreiben an den Unterbezirk Teltow-Beeskow der SPD, Berlin, Lindestr. 3, den Vorsitz des Wahlvereins Zeuthen der SPD sofort nieder und glaubte auch, dass der Kassierer (Arnold Röstel) sein Amt niederlegen würde.

Gustav Wüst teilte handschriftlich dem Amtsvorsteher Herrn Scheer seine Amtsniederlegung mit und legte eine Abschrift seines Briefes an den Unterbezirk bei.

Am 22. Juni 1933 wurde die SPD deutschlandweit verboten, ihre Organisationen wurden zerschlagen.



Horst Uelze
Vorsitzender
SPD Zeuthen

Jetzt hat die Jugend das Wort

Lars

12 Jahre
6. Klasse
Grundschule am Wald
Geht gerne in den Jugendclub
Spielt in seiner Freizeit gerne
Fußball



Interview zum Thema:

Spielplatzplanung in Miersdorf

Im Jugendhaus hat sich eine kleine Gruppe Jugendlicher gefunden, die unter der Anleitung von Herrn Olof Ulbricht (genannt Rotze) die Freifläche neben der Bibliothek als Spielplatz selbst umgestalten wollen.

Lars, Du machst bei dem Spielplatzprojekt vom Jugendhaus mit!

Frage: Warum machst Du bei dem Projekt mit?

Lars: Ich finde, es soll auch mehr Spielmöglichkeiten für Große geben, z.B. ein Volleyballfeld
Außerdem möchte ich in meiner Freizeit was zu tun haben.

Es macht Spaß, daran zu arbeiten, dass es klappt!

Frage: Was interessiert Dich daran?

Lars: Ich finde es gut, dass ich mit anderen was machen kann. Dadurch kann ich neue Freundschaften knüpfen.

Frage: Was macht Ihr für das Projekt?

Lars: Wir organisieren, dass in die Fläche ein Eingangstor eingebaut wird, damit die Fläche zu betreten ist.

Dazu waren wir schon mit Herrn Ulbricht im Amt und haben gefragt, wo das Tor hinkommen soll.

Frage: Wie viele seid Ihr zurzeit in eurer Gruppe?

Lars: Es sind noch Tim und Leander aus der 6c dabei.

Frage: Was würdest Du Dir bei diesem Projekt noch wünschen?

Lars: 1. Wunsch: Dass das Amt uns weiterhin gut unterstützt.

2. Wunsch: Dass wir es schaffen, dass der Untergrund vom Boltzplatz erneuert wird.

3. Wunsch: Dass es auch Spielplatzattraktionen für die Kleinen gibt.

Lars Appell an die Eltern:

Liebe Eltern,
ich würde mir wünschen, dass Sie ihre Kinder auch manchmal in den Jugendclub schicken, damit die Kinder dann bei dem Projekt mithelfen können.

**DENN WIR BRAUCHEN DRINGEND
UNTERSTÜTZUNG!!**

Reporterin:

Martina Mieritz,
Vorsitzende der
Arbeitsgemeinschaft für
Bildung der SPD- LDS



Fotos: Hannelore Klank-Neuendorf, Montage: Horst Uelze
Von links: Beate Tetzlaff, Prof.Dr. Peter Danckert, Bürgermeisterin
Beate Burgschweiger, Jens Burgschweiger, Horst Uelze

1912 - 2012 - 100 Jahre SPD in Zeuthen

Am 17. Juni 2012 feierte der SPD Ortsverein Zeuthen die Gründung des SPD-Wahlvereins Zeuthen-Miersdorf vor 100 Jahren.

Bei wunderschönem Wetter waren die Ortsvereinsmitglieder und Prominente aus der SPD eingeladen mit dem Personenschiff „Olympia“ die große Umfahrt über die umliegenden Seen zu genießen. Unter anderem waren der Einladung der Bundestagsabgeordnete Dr. Peter Danckert, der Landtagspräsident Gunter Fritsch, der Staatssekretär im Wissenschaftsministerium und ehemalige Bundesgeschäftsführer der SPD Martin Gorholt mit seiner Ehefrau Birgit Gorholt und natürlich unsere Bürgermeisterin Beate Burgschweiger mit ihrem Ehemann Jens Burgschweiger gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsvereins Zeuthen Horst Uelze und Grußworten von Dr. Peter Danckert und der Bürgermeisterin erklärte der Vorsitzende des Ortsvereins der SPD Königs Wusterhausen, Reinhard Wenzel die lange Geschichte der SPD in Zeuthen, die hier seit ihrer Gründung im Jahre 1912 stetig an der politischen Meinungsbildung mitgewirkt hat. Heute gehört der Ortsverein der SPD in Zeuthen zu den aktivsten und erfolgreichsten Ortsvereinen der Region. Das ist schon ein guter Grund, mit interessanten Gästen, informativen Gesprächen und gutem Essen zu feiern und dabei die herrliche Landschaft zu genießen, die das Dahme-Spree-Seengebiet bietet.

Beate Tetzlaff



Kulturverein Zeuthen

Am 21. Mai 2012 hat sich der Kulturverein Zeuthen gegründet. Der Verein will Literatur, Kunst und Musik fördern, Künstlern aus der Region eine Plattform geben und kulturelle Angebote und Initiativen in Zeuthen unterstützen sowie die Zusammenarbeit vor allem mit den Nachbargemeinden Eichwalde, Schulzendorf und Wildau fördern. Zusammen mit Vereinen und Initiativen soll so ein Netzwerk auf dem Gebiet der Kultur aufgebaut werden.

Alle an Kultur interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, dem Kulturverein beizutreten oder ihn durch Spenden zu unterstützen. Der Verein hat bereits rund 30 Mitglieder.

Die erste Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein „Kind & Kegel“ aus Eichwalde ist eine Lesung mit Erik Gloßmann über „Hermann Pückler-Muskau. Kavalier, Abenteurer, Parkgestalter“ im chinesischen Garten, Seestr. 80 in Zeuthen. Sie findet am Sonntag, dem 19. August 2012 um 17.00 Uhr statt; geplant ist auch eine Mitwirkung der neu nach Zeuthen gezogenen Unterwasseroper. Vorverkaufskarten gibt es beim Reisebüro Steinhöfel in Zeuthen. Bei Regen wird in den Räumen von DESY, Platanenallee 6, gelesen.

Der Kulturverein hat sich auch eine Bestandsaufnahme aller in Zeuthen lebender bzw. arbeitender Künstler vorgenommen, dazu wird es in Kürze einen Aufruf an alle Künstler im Amtsblatt geben.

Auf seiner ersten Mitgliederversammlung hat der Kulturverein die Gemeinde Zeuthen aufgefordert, „ein „Kulturhaus“ oder für kulturelle Zwecke nutzbare Räumlichkeiten in die Planungen zur Belebung des Ortszentrums einzubeziehen.“

Nähere Informationen:



Ulrike Dolezal
Vorsitzende des
Kulturvereins Zeuthen
Tel: 033762-820711